

II.

Das Vermächtniß des Cardinal-Erzbischofes von Salzburg Matthäus Lang von Wellenburg.

Von Anton Ritter von Schallhammer, k. k. Hauptmann.

Der Güte Sr. Excellenz des Herrn Leopold Graf Wolfenstein-Trostburg, k. k. geheimen Rathe in Trient, verdanken wir die Einsicht und Abschriftnahme der letztwilligen Anordnung des so berühmten salzburgischen Cardinal-Fürsterzbischofes Matthäus Lang von Wellenburg.

Das Original-Testament vom 14. August 1536 wurde doppelt verfaßt, und sowohl bei der salzburgischen Kammer, als bei der Familie Lang von Wellenburg hinterlegt. Es ist 7 Pergament-Bögen Folio stark und mit 8 daranhängenden und einer firschrothen Schnur befestigten Petschaften versehen.

Ferners befindet sich in jenem gräflichen Privatarchive:

1. das Original=Codicill vom 6. Februar 1539, Papier, Folio 6 $\frac{1}{2}$ Bögen.
2. Auszug aus Obigem, die milden Stiftungen betreffend, vom gleichen Datum, Papier, Quart, 2 $\frac{1}{2}$ Bogen.
3. Vidimirte Abschrift des Inventars der Verlassenschaft, vom 8. Juni 1541, Papier, Folio, 54 $\frac{1}{2}$ Bogen. Dasselbe wurde zwei Monate nach dem Hinscheiden des Kirchenfürsten vom 1. Juni an in der Residenz, am 12. Juli 1540 auf der Festung Hohen Salzburg und am 18. und 19. Juli desselben Jahres auf dem damals salzburgischen Schlosse Kropfsberg, nächst dem Zillerthale, aufgenommen.
4. Regesten des Privatarchives, unter dem Titel: Unseres gnedigsten Herrn Cardinal von Salzburg etc. Summarium der Truchsenbrief und Statuten-Registratur reformirt 1536.

Da wir wegen Kürze der Zeit aus letzteren vier Urkunden und Dokumenten nur kurze Auszüge daselbst machen konnten, werden wir am Schlusse des Testaments hierüber Rechenschaft geben.

Zum Verständnisse des Testaments selbst halten wir jedoch eine genealogische Einleitung für erforderlich.

Cardinal Erzbischof Matthäus Lang wurde im Jahre 1468 zu Augsburg geboren.

Seine Eltern waren *Johann Lang*, Patrizier von Augsburg, und *Margareth*, geb. *Sulzer*, die bei der Verfassung der letztwilligen Anordnung nicht mehr am Leben waren. Seine drei Brüder *Lukas*, *Hans* und *Marx* waren ebenfalls schon verstorben, nur drei Schwestern überlebten ihn, wovon die *Ottilie* eine verehelichte *Schad*, die *Regina* eine verehelichte von *Haselbach* und die *Felicitas* eine verehelichte *Pößler* war.

Nur von seinem Bruder *Lukas* waren männliche Nachkommen da, die der Cardinal zu Erben einsetzte, u. z. aus der ersten Ehe (von dessen Gattin der Namen nicht erscheint) der Sohn *Matthäus*, der ihn nur kurz überlebte, dann aus der 2. Ehe mit *Margareth*, gebornen *Hofer*, die beiden Söhne *Lukas* und *Marx*, noch unmündig, und die Tochter *Elisabeth*, verehelichte von *Trautmannsdorf*.

Der letztere Sohn *Marx* gerieth als Kind, in einer Fehde, mit seinem Vater *Lukas* in Gefangenschaft des Ritters *Thomas von Rosenburg* und wurde insolange enterbt, bis er nicht wieder seine Freiheit erhielt. Erst das später verfaßte Codicill gab die Mittel hiezu an die Hand.

Die weiblichen Nachkommen waren nur insolange männliche am Leben blieben, mit Legaten bedacht, u. z. die Wittve *Jakobine* seines Bruders *Hans* (deren Geburtsname nicht erscheint) ferner die beiden Töchter seines Bruders *Marx*, die *Katharina*, verehelichte *Karlinger* und die *Agnes*, verehelichte *Hofer* mit *Wolfgang Hofer*.

Auch geschieht eines Schwagers *Andreas Ungnad Freiherrn von Sonneck* und dessen Frau *Anna Maria*, ohne nähere Angabe Erwähnung.

Es wurden 3 Vormünder über die drei minderjährigen Kinder des Bruders *Lukas* aufgestellt, ebenso 9 Testaments-Eksekutoren, denen nach dem Abgange des Cardinals die Eröffnung und Ausführung des Testaments zur Pflicht gemacht wurde.

Sieben Zeugen und der Notar schrieben eigenhändige Bestätigungen und drückten anstatt der Unterschriften ihre Siegel bei.

Der Cardinal trug im Testamente eigenhändig die Namen aller Erben ein, schrieb eine Bestätigungs-Clausel und unterzeichnete als Monogramm den Buchstaben P.

Nachdem der Cardinal im 72. Lebensjahre am 30. März 1540 zu Salzburg starb, wurde dessen Testament erbrochen, welches wörtlich lautet:

Testament des Cardinal-Erzbischofes zu Salzburg Matthäus Lang von Wellenburg.

(Verfaßt am Mittwoch nach S. Jakobstag im Schnitt 1536, unterfertigt am 14. August 1538.)

In dem namen der heiligen vngetailten Drifaltigkeit gottes Amen. Vnd von desselben genaden wir Mathews der heiligen Römischen kirchen Bischof Cardinal Erzbischof zu Salzburg, Legat des Stuels zu Rom 2c. Bekennen vnd thun hiemit khunt allermeniglich. Als wir betracht haben, daz alle Geschöpf zergennklich sein vnd dem Menschen der todt gewißlich aufgesetzt aber nichts vngewissers ist dann die stundt des tods vnd so wir dann auch aines guten alters sein vnd durch vnsern dienst, mue vnd arbeit in vnnsern jungen tagen vnd dozzwischen allerlay zeitliche gueter liegendt vnd varendt aigen Lehen vnd Psanntschaften ererbt vnd sunst vberkhome haben, die wir den merern tail vnsern angeborenen freunten als vnsern negstgefibten Erben für annder billich gunnen. Domit dann verhalben nach vnserm tödlichen abgang darvor vnns der almächtig got zu bessrung vnners lebens lannng zuverhuetten gnediglich vnd barmherzigklich geruech, khain Irrung, krieg, noch vnainnighait erwachst, So haben wir aus sonnder verwilligung vnd vergunnen vnser heiligen Vaters weilent Babst Leo des Zehenden nach Innhalt vnd vermug seiner Heiligkeit Wilbriefs vnns deshalb gegeben, des datl steet nach Christ vnners lieben Herrn geburde Millesimo qningentesimo decimotertio pridie Idus Martii vnd seiner Heiligkeit Babstumbs im ersten Jar, mit zeitigem rat guter vernunft vnd beh gesundtem leib, dises vnser Testament, Geschäft=Ordnung vnd letzten willen getan vnd aufgericht, thun das auch hiemit wissendlich crafft des brieffs, in der besten form vnd weiß als das nach gemainen Rechten am krefftigsten vnd bestendigsten beschehen khan sol vnd mag, alles wie hernach volgt.

Vnd erstlich sagen wir got dem almechtigen der vns durch sein götliche gnad vnd barmherzigkait in seinem heiligen Christenlichen glauben erfordert vnd darin erlehchtet, auch mit hohem Stannndt vnd Err des Cardinalats vnd Erzbischofflicher wurde vnd vil andern Errn gezirrt hat, Lob, Err vnd danck vnd bitten sein götliche gnad vnd barmherzigkait, die welle Irrn heiligen geist nit von vns nemen vnd vnser Seele nach disem zergennklichen leben die ewig freyh vnd seligkait verlehhen. Amen.

Wehter ordnen vnd schaffen wir, Wann der almechtig got vns aus diser welt erfordert hat, daz alsdann vnser leib in vnserm Erzbischofflichen Thumb hyr zu Salzburg ettwa nahest beh sand Rueprechts Altar vnd grab, an einem ende, wo es vnser Thumb=Capitl zu Salzburg vnd vnser Räte am besten vnd gelegensten ansiecht, soferne wir vor vnserm abgannng khain andere stat vnd begrebnuß fürnemen vnd verordnen, begraben werde.

Desgleichen sol vns auch vnser bestattung zu der grebnuß vnd ain geburlicher grabstain, auch zu hail vnser Seele vnser begennkhnuß Jar=meß vnd ander gotsdienst nach rate obgemelts vnners Thumb=Capitls vnd vnser Räte sofern wir beh vnserm leben in dem allen nit selbst ain Ordnung fürnemen, verordnet vnd gehalten werden, inmassen dann

beh vnnserm Stifft herkhomen vnd mit vnnsern Vorfordern Erzbischofen gepflegen worden ist.

Wir ordnen auch das all vnnser Diener vnd Hofgesind jres verdienten Solbs vnd sonnst mit derselben abfertigung sonnderlich welchen wir vor vnnserm abgaung nichts geschafft hetten gehalten werden wie der brauch beh vnnserm Stifft ist vnd sonnderlich das die so lang gedient vnd die wir nit versehen haben dessbas bedacht werden.

Dann betreffent vnnser erbliche frehe, aigen gueter, Lehen vnd Ahyen aufliegent vnd varundt, so wir vast alle selbst erobert, die auch von vnnserm Stifft Salzburg nit herrkhomen darein hat vnns nyemant nichts zu sprechen vnd wir haben vnnserß gefallens derhalben Ordnung vnd maß fürzunemen wie es nach vnnserm abgang damit gehalten werden sol wie dann hernach begriffen ist.

Erstlich dieweil vnnserß Stiffts Credenz vnd Silbergeschirr in den verganngen kriegem vast alles angegriffen vnd verschmeltzt worden ist So schaffen wir erstlich vnnsern Nachkhomen am Erzstifft zu Salzburg vnd demselben vnnserm Stifft vnnser aigen Credenz vnd Silbergeschirr, soviel vnnser Silber=Camrer lautt seines Referß zu der zeit vnnserß abgangs in seiner Verwaltung haben werdet.

Berner so haben wir vunder annndern vnnser e ligenben güetern vnnser Vestt vnd Sloss Wellemburg mit seiner Zugehörung bei Augsburg gelegen, so des Stiffts Augspurg lehen ist nach abgang weilent vnnser lieben Vater vnd Mueter seligen zum tail ererbt vnd zum tail von vnnsern gestwistrieten keusslich an vns gebracht, derselben Vestt halben sambt aller Irer zugehörung hat sich weilent kaiser Maximilian hochlöblich gedechtnuß, als sein kais. Majestät ainen tail derselben Vestt mit Irer zugehörung von weilent Anthoni Lauginger erkaufft vnd an sich bracht hat, mit vnnsern lieben Vater Hannsen Laung in ainen Vertrag eingelassen wie es hinfüran durch denselben vnsern Vater vnd sein Erben mit Innhabung bemelten Vestt vnd derselben Raunt vnd gült gehalten werden sol. Darzue hat bemelter kaiser Maximilian in seiner Maj. leben an bemelter Vestt in vermun obgemelten Vertrags ainen ansehnlichen Pau getan, daran wir dann auch vor vnd nach seiner Maj. abgaung ettlich tausent gulden vnnserß aigenen guets gelegt, Also haben wir vns über solchen Vertrag verer auf ein neues mit vnnserm gnedigsten Herrn dem Römischen khunig Ferdinanden als Erzhertzogen zu Desterreich vnd Grafen zu Tyrol vergleicht vnd seiner Maj. vmb vnd für Irer Maj. vnd Irer Erben Recht vnd gerechtighait an Wellemburg mit Irer Zuegehörung sovill obgemeldter kaiser Maximilian Irer Maj. vnd derselben Erben in obgemelten Vertrag vorbehalten vnd was sein kais. Maj. nachmals an den Sloss verpaut hat ain benanntliche Summa gellts ausgericht vnd bezahlt. Dagegen vnns dann hkgemelter khunig Ferdinand alle vnd hede seiner Maj. Recht vnd gerechtighait wie vnd sovill der in crafft hkgemelten Vertrags von kaiser Maximilian an sein Maj. khumen sein freh abtretu vbergeben vnd zuegestellt hat nach vermun vnd Inhalt Irer kh. Maj. Vbergabs=briefß, des dat steet zu Wien am Zehenden tag Juny Anno D. im dremvnddreissigsten. Welche hkgemelt kaiser Maximilianß Vertrag

vnd khunig Ferdinands Bergabbrief auch dazu ein Auszug vnd Verzeichnuß wie obgemelter Vertrag zwischen gedachtem kaiser Maximilian vnd bemelten vnsern Vater seliger Herrkhumen auch der Pau verwallten vnd verrait worden ist, bey anndern brieflichen Vrkhunden vber Wellemburg lauttendt ligen vnd verwart werden.

Dieselb vnser Vessit vnd Sloß Wellemburg mit aller Irer Zugehörung sovil wir vor khunig Ferdinanden neuen Ubergab daran gehabt, haben wir hhevor vnserem lieben Bruder weilent Lucasen Laung von Wellemburg Ritter seligen vnd Margrethe Soferin hz seiner gelassenen Witiben vnd Iren Erben mit Vorbehaltung eines Widerkauffs auf vnser lebenslang vnd mit anndern vorgehenden vnd ausgedingten vorbehaltungen verkaufft. Innhalt desselben vnseres kaufbriefs vnd zu dagegen vnns gegeben Referß darüber aufganngen, in welchen Widerkauf der Hochwirdig in got Vater vnser besounder lieber freunt Herr Cristoff Bischof zu Augspurg als Lehenherr vermug seiner lieb Lehenbriefs, bemeltem vnserm brueder seligen gegeben, auch bewilligt hat. Vnd als aber nachvolgent bemelt vnser brueder Lucas Laung durch Hanns Thoman von Rosenburg in Vännkhnuß khumen vnd bald darnach mit todt abganngen ist, haben wir aus vil beweglichen Vrsachen solchen Widerkauf in krafft vnseres obgemelten Vorbehalts wider an vnns genomen, darauf vnns auch bemelter von Augspurg die Vessit vnd Sloß Wellemburg, sovil wir obgemeltem vnserm brueder vnd seiner gelassenen Witiben daran verkaufft hatten, vnangesehen daß seiner lieb deshalb kein Auffsenndung beschehen ist, in krafft obgemelts Vorbehalts vnd seiner lieb darüber verbesehen bewilligung, sambt khunig Ferdinanden Recht vnd gerechtigkeit so wir wie obsteet, nach obgemeltem Verkauf vom neuen an vns gebracht haben widerumb gelihen hat, Innhalt seiner lieb Lehenbrief des datt steet zu Dyllingen am Affter Montag nach Philippi vnd Sakobi der Heiligen Zwelfboten.

Vnd nachdem aber bemelter vnser brueder Lucas Laung seliger vnd Margreth Soferin sein gelassne Witib vnns des Widerkauffs vmb fünff tausent gulden Rheinisch in Müñß in krafft vnseres vorbehalts vnd Ir vnns darüber gegeben Referß vnd verschreibung, vnser lebenslang wie obsteet abzutreten schuldig gewesen sein. Welche fünff tausent gulden von bemelter vnseres brueders gelassen Witiben erblichem väterlichen guet herrkhumen So haben wir demnach die bemelt vnseres brueders gelassen Witib vnd all Ir Erben vmb solhe Hauptsumma der fünff tausend gulden mit bemeltes Bischoffs von Augspurg bewilligung auf die obgemelt Vessit vnd Sloß Wellemburg mit aller Irer Zugehörung versichert vnd verwisen. Vnd Ir dieselben von den Nützen bemelt Vessit zu Wellemburg mit funff gulden vom Hundert jerlich zu verzynsen verschriben. Innhalt vnser verschreibung so wir bemelter Witiben darumben gegeben haben, der datl steet am Montag nach sannt Johannstag zu den Sunwenden Anno D. im Sechshunddreißigsten, Vnd ist vnser letzter willen vnd mainung, daß solch vnser Verschreibung wo die vor vnserm abgang widerumb durch vns nit abgelebidt wirdet krefftig vnd würklich sein vnd bleiben sol in krafft dises vnseres

Testaments, Codicile, legati causa mortis oder sonnst aines andern flechten letzten willens in bester Form vnd maß, wie solches nach geistlichen vnd weltlichen Rechten sein kann, sol vnd mag.

Da h̄t gemelt vnser Vess̄t vnd Sloß Wellemburg mit aller Irer Zugehörung, so wie obsteet von vnserm Vater vnd Mueter seligen ererbt vnd von vnsern Geschwistrien an vnns thumen ist, Auch die Recht vnd gerechtigkeit so wir von thunig Ferdinanden an vnns gebracht haben nichts ausgenommen legirn vnd schaffen wir mit der Purb wie obsteet auch sovil wir hinfuran in Zeit vnser Lebens davon nit verändern oder verschaffen werden obgemeltes vnsern lieben Bruebers weilent Lucasen Langen seligen Zwawen Sünen mit namen Lucasen vnd Marx Langen noch vnvogtper so derselb vnser brueber bei seiner andern Hausfrauen, h̄t seiner gelassenen Witiben erworben hat vnd allen Iren Lehen Erben zu gleichen theilen, das ist in stirpen Welche vnser Vess̄t vnd Sloß Wellemburg wir auch hiemit mit aller Irer Zugehörung vnd gerechtigkeit sambt den brieflichen Vrthunden die wir darüber lautend haben auf dieselben vnser Vettern vnd Ir Erben wenden vnd kern, also das Sie die mit der Purb wie obsteet, nach vnserm abgang von stund an einemen Inhaben, brauchen, nutzen vnd nheßen vnd mit solchen Lehen handlen vnd mngen, wie der gebrauch vnd gewohnheit ist.

Wo aber ainer der obgemelten vnser Zwawen Vettern Lucas vnd Marx on Geleiblich Erben abging so legiren vnd schaffen wir seinen theil dem andern seinem bruder vnd seinem Erben.

Begab sich dann die bemelten vnser bed Vettern Lucas vnd Marx Langen on Erbleiblich Erben abgienngen so legiren vnd schaffen wir die obgemelt Vess̄t vnd Sloß Wellemburg mit aller Irer Zugehörung vnd mit der Purb wie obsteet vnsern lieben Vetter Matheus Langen, so bemelter vnser brueber weilent Lucas Lang bey seiner ersten Hausfrauen erworben hat vnd seinen Erben, die alsdann mit solhem lehen verrer handln soln vnd mngen wie der gebrauch vnd gewonheit ist.

Was dieweil aber die obgemelt Vess̄t vnd Sloß Wellemburg von vnsern Vorelltern herruert damit dann die bey dem Namen vnd Stamen der Langen hinfuran erhalten werden mug, So ist demnach vnd auch an Im selbst nit vnbillich, das der Mandlich stamen in thünfftiger erbschaft bemeltes Sloß Wellemburg vor den Weiblichen Erben mit ainem Vortail bedacht werde. Wienvol wir solher ordnung halben in allerlay Anhängen vnd Articln dieser Zeit bey vnns noch nit enntlich entschlossen gewesen sein, Nichtsweniger so ordnen vnd setzen wir hiemit in crafft dises vnser Testaments bis auf ein verrer Ordnung die wir thünfftiglich fürnemen mngen oder werden, des Vortails halben an Wellemburg den der Mansstamer vor den Weiblichen Erben haben sol, daß zwischen obgemelter vnser dreier Vettern gelassen Sünen vnd Toechtern dise maß gehalten werde. Vnd ist auch vnser entliche mainung wann sich thünfftiglich zuetragt daß obgemelt Vess̄t vnd Sloß Wellemburg mit seiner Zugehörung zwischen der bemelten vnsern Vettern Sünen oder Toechtern zu erblicher theilung

thambt, daß alsdann solh hz gemelt Sloss vnd Vestt Wellemburg mit aller seiner Zuegehörung in dem erst künftigen Erbfall vnd theilung zwischen gedachter vnnsrer Vetter Sinnen vnd Töchtern nit höher als umb Newntausend gulden Rheinisch in Münz angeschlagen werden, Vnd die Sün macht haben Wellemburg allein an sich zu nemen vnd dagegen nit mer als die hz gemelten Newntausend gulden mit vnd gegen Iren Swestern in gemaine Erbschafft vnd theilung zu bezalln vnd zu legen schuldig sein sollen.

Doch behalten wir vns bevor künftiglich solher successio vnd Erbschafft halber an Wellemburg zwischen des Namens vnd Stamens der Lanngen vnd Lennigen in absteigender linj in allen zukünftigen Erbfällen wehter ordnung fürzunemen durch Testament, Codicil oder in ander weg wie vnns das für not oder guet ansehen werdet.

Vnd dieweil auch obgemeltes vnnsers brueders Lucasen Lanngen seligen Jüngster Sun Marx mit demselben vnnsrem brueder in Vänckhnuß thumen vnd diser Zeit noch in Hans Thoman Vänckhnuß ist, So wollen wir hiemit sonnderlich außgedingt vnd vorbehalten haben, daß bemelter Marx Lannng so lang er in solher Vänckhnuß vnd nit ledig ist, dises Legats an Wellemburg nit vähig. sei, nach an Wellemburg tail haben sol so lang bis Er solher Vänckhnuß muesfig vnd entledigt ist.

So haben wir auch verschiener Zeit vunder andern vnnsere liegenden guetern die Herrschafft Stat vnd Landgericht zu k h p ü h l in der Grafschafft Throl gelegen mit allen hohen vnd Nidern Gerichten auch mit dem Ambt vnd dem kassen-Ambt, Zoll vnd Vngellst daselbst vnd aller annndern obrigkheit Herlichkeit vnd gerechtigkeit, Nukung, Zuegehörung, von weilent hochlöblicher gedechtnuß kaiser Maximilian als Erzhertzogen zu Oesterreich vnd Grafen zu Throl für vnns vnd vnnsrer Erben dem auch ainen ewigen Widerkauf vmb ain tapfere kauffsumme erkaufft vnd nachvolgent noch ettlich tausent gulden darauf gestakt, darunter vnns auch Ir Maj. fünff tausent gulden so wie auch aine Vestt oder Sloss in der Herrschafft verpauwen sollen auf solh Herrschafft geslagen. Vnns auch vnter andern bewilligt hat den Widerkauf nach vnserm abgang erst nach Verstrichnung dreher Jar vnd nit ehe von vnsern Erben zethun. Da wir auch Zwah Hundert gulden güllts erliher güllt aus dem Vrbar vnd Vogtey güllt bemelter Herrschafft erblich vnd on ainen Widerkauf verkauffen mugen vnd vnsern Erben in den Widerkauf allweg gegen ainen gulden gelts Zwainzig gulden an der Hauptsuma abgezogen vnd aufgehbt werden sollen. Des alles wir bißherr auf solchen kauf in Proffess-Innhaben vnd brauch thumen vnd im steter nuß vnd gwer sein. Darüber haben wir auch vom künig Ferdinanden bald nach Irer Maj. eingang in die Oesterreichisch Regierung, ain Confirmation vnd bestättung erlangt, Auch hz am Jüngsten Anno Tausent fünffhundert vnd dreißunddreißigsten Irer Maj. noch Zwah tausent gulden zu der vorigen kauffsumma auf gedachte Herrschafft gesatlt vnd dagegen verrer erlangt, daß Ir. k. Maj. vnns von newem bewilligt vnd verscriben hat, gedachte Herrschafft k h p ü h l von vnnsren Erben nit wider zu kauffen

noch abzulösen. Da wir auch über die vorigen Zwahnhundert gulden gellts so vns kaiser Maximilian auf ewig vnd erblich zu verkauffen vergunnt hat, noch Zwahnhundert gulden gellts aus der Erbar vnd Vogteygült auf ewig vnd erblich für vns vnd vnser Erben vnabslöflich behalten oder andern Verkauffen mugen vnd das in dem widerkauf allweg gegen ainen gulden gellts auch nit mer dann Zwainzig gulden an der Hauptsumma vnsern Erben abgezogen werden. Das wir auch nit schuldig sein sollen die fünfftausent gulden Baugeltt hinfüran gar zuverpauen sonnder allein sovil vns daran gelegen vnd gefellig ist, wie dann das vnd anders in allerley brieflichen Brhunden vnd Verschreibungen vns von beden kaiser Maximilian vnd khunig Ferdinanden verfertigt gegeben nach lenngs begriffen ist.

Darauf so haben wir nach dem als wir den ersten kauf vmb gedachte Herschafft mit weilent kaiser Maximilian troffen haben seht herr etlichen vnsern Swägern vnd andern sonndern Personen auf vnd aus der Hauptkauffsumma vnd Pfantschilling bemelter vnser Herschafft khyppühel vnd aus derselben Kennten, Nutzen vnd einthomen etliche gültten vnd zhuns auf ewigen Widerkauf verkaufft nach Innhalt vnd vermug der sonndern Verkaufbrief vnd Verschreibungen deshalben gefertigt vnd Ir heden vberantwort, Vnd ist vnser willen vnd mahnung das dieselben vnser Verkaufsbrief vnd Verschreibungen all vnd heb so vil wir der vor vnserm abgang nit abledigen also vestiglich gehalten werden, die wir auch hiemit aller Irer Innhalt ratificiren vnd bekräftigen.

So haben wir auch sonnderlich ain Zeitherr auf vnd aus obgemelter Hauptsumma, Pfantschilling vnd einthomen bemelter vnser Herschafft khyppühel, etlichen vnsern freuntten aus sonnder fruntlich vnd guter mahnung etlich sonnder Verbrüff, Donationes vnd Vbergaben getan, als nemlich vnsern lieben Vettern Matheus Langen vnserers brueders weilent Lucasen Langen seliger Geleiblichen Sun vnd allen seinen Erben haben wir auf oftgemelte kaiser Maximilian Vergunnung vnd Wilbrief vns deshalben gegeben die ersten Zwahnhundert gulden Rheinisch in munß Zerlicher gültt auf ainen stäten ewigen vnd vnwiderrufflichen kauf, für freys ahen vnd on Widerlösung vmb ain benannte Summa gellts verkaufft. Innhalt vnseres Verkaufsbrieß Ime darüber gegeben.

Desgleichen haben wir auch demselben vnserm Vettern Matheus Lang vnd allen seinen Erben auf vnd aus obgemelter kauffsumma vnd Pfantschilling vnser Herschafft khyppühel von wegen seines Eheatts: Zehentaufent vnd von derselben wegen fünffhundert gulden Reinisch Zerlicher Nütz vnd gültt aus dem einthomen bemelter Herschafft auf widerlösung vbergeben vnd zuecaignet lautt vnseres sonndern Vbergabsbrief Ime darüber gegeben.

Wir haben auch bemelten vnserm Vetter Matheus Lang Hundert vnd fünffzig gulden leihgeding aus bemelter vnser Herschafft einthomen verschriben, davon sol Er alleweil wie die von Ime nit widerum abledigen Irrauen Jacobinen weilent vnseres brueders

Hannsen Lang gelassnen Witib Ir lebenslang hundert gulden austrichten.

Item vnnsrer lieben Swessster Ottilien Schaden vnd allen Iren Erben haben wir von wegen Ires väterlichen vnd mueterlichen Erbs auf bemelter vnnsrer Herschafft khz püchel verschriben vnd gut gemacht Acht hundert gulden Rheinisch darzue haben wir derselben vnnsrer Swessster vnd Iren Erben auf bemelter Herschafft rechten Donation geschenkt Hauptsumma Vier tausent gulden Rheinisch vnd von der beden Hauptsumma Zerlicher Rhns vnd gültt Zweyhundert vnd vierzig gulden.

Item vnnsrer lieben Wuemen Elisabeth von Trautmanstorf bemelts vnnsers Brueders Lucasen Lang tochter, haben wir auch vermacht vnd geschenkt vber die Tausent gulden Hevratguet, sowie Ir sonnderlich bar geben haben, Vier tausent gulden Hauptsumma auf vnnsrer Herschafft khz püchel vnd dabon Zwah hundert gulden Zerlicher Rhns vnd gültt zu raichen verschriben.

Was vnd sovil wir aber hz an bemeltes Herschafft vnd Pfant Schilling noch bevor haben Vnd khünfftiglich durch weyter Veränderung vnd verschreibungen, sowie nach aufrichtung dieses vnnsers Testaments vom neuen solher vnnsrer Herschafft halber die Zeit vnnsers lebens ausgeen lassen oder an dem was bisher verpfenndt ist, ablösen oder wider ruffen würden (darinn wir vnns dann in Zeit vnnsers lebens frey zu handln hiemit bedingtlich vorbehalten) an dem Pfantschilling gültten vnd einthomen bemelter Herschafft zue oder abgeet. Das alles so wir also an vnd auf bemelter vnnsrer Herschafft unverpfendt vnd unverändert hynnter vnns verlassen werden mit aller obrigkeit vnd gerechtigkeit, leziren vnd schaffen wir obgemelten vnnsren lieben Vettern Matheusn Lang vnd allen seinen eelichen Mändlichen leibs Erben, Welche vnnsrer Herschafft mit aller Irer gerechtigkeit sambt den brieflichen Brhunden, die wir darüber lautendt haben, wir auch hiemit auf vnnsren Vettern vnd sein Eelich Mändlich leibs Erben wenden vnd kern, also Sy solch Herschafft mit der Burden wie obsteet, nach vnnsrem abgang von stund an einemen, Innhaben, brauchen, nützen vnd nheßen, besitzen vnd entsetzen, aber doch khainswegs gar noch zum tail weyter zu beschwären, zu verthumern noch zu verändern macht haben sollen.

Vnd wo aber der bemelt vnnsrer Vetter Matheusn Lang on Eelich Mändlich leibs Erben abgieng, So schaffen wir alsdann die bemelt Herschafft khz püchel mit Irer zuegehörung als obsteet nemlich den halben tail seinen Eeliblichen töchtern, wo er die hette vnd den andern halben tail weilent vnnsers brueders Lucasen Langen zwahen Sünen, Lucasen vnd Marxn so Er mit den andern seiner Hausfrauen hz seiner gelassen Witiben erworben vnd hynnter sein verlassen hat, Vnd allein Iren Erben zu gleichen tail, doch also, das die bemelten Lucas vnd Marxn Langen die Administration Innhaben vnd Verwaltung derselben herschafft haben vnd vnnsrer Vettern Matheusn Langen Töchtern Zerlich vber die billichen Burden der Innhabung, Iren gebürender halben tail der Nutz vnd gültt hinausgeben vnd raichen sollen.

Vnd wo dieselben vnnsers bruedern Lucasen Langen seligen

annder Süne Lucas vnd Marx auch on Gelich leibs Erben abgingen, so schaffen wir Iren halben tail bemelts vnnfers brueders Lucasen Lanngen gelassenen Töchtern so Er mit der ersten vnd andern seiner Hausfrauen erworben vnd hynnder sein verlassen hat, zu gleichen tail, das ist in capita Vnd dergestalt, wo aine derselben vnnfers brueders vnd bemelter seiner drey Sün, Töchter mit todt abgegangen wär vnd Gelich leibs Erben hynnder Ir verließ, das alsdann dieselben Ir leibs Erben an Irer Mueter stat vnd an Iren gebührenden tail zuegelassen werden vnd an derselben Irer Mueter stat erben sollen. Vnd sollen sich in disem fall bed tail der Administration, Verwaltung vnd Inhabung miteinander vergleichen. Wäre dann sach das bemelter Mathews Lannng auch khain Geleiblich tochter hynnder sein verließ, So schaffen wir Iren obgemelten halben tail auch den andern vnnfers brueders Lucasen Lanngen seligen Sünen vnd wo die nit wären Iren Swebstern, so bemelter vnser brueder bey den Zwahen seinen Hausfrauen wie obsteet, erworben vnd verlassen hat, Vnd Iren Erben mit den Burden wie obsteet dieselben sollen auch alsdann bemelte Herschafft Ires gefallens zu verändern, Vnd damit nach Irer notdurfft zu thun vnd zelassen macht haben. Doch den Widerkauf auch der fürstlichen oberthait in kaiser Maximilians kaufbrief vorbehalten gennglich vnvergriffen.

Doch so wollen wir obgemelts vnnfers Betters Marxen Lanngen haben, so diser Zeit noch in Vannthnuß vnd nit ledig ist, dises legats an khg pühel nit fähig sein, noch an der Herrschafft khg pühel tail haben sol so sanng bis Er solher seiner Vannthnuß muessig vnd entlebigt ist.

Dieweil auch in der Hauptkauffsumma vnd Pfantschilling bemelter Herschafft fünff tausent gulden Paugeld begriffen sein, Sovil dann vnns oder auch die obgemelten vnnser Vetter vnd Innhaber an solchen fünff tausent gulden zu khg pühel nit verpaut merdet (das dann auf die jüngst khunig Ferdinandt vns beschehene bewilligung in vnser vnd Irer macht vnd willen steet an solchen fünff tausent gulden ettwas oder nicht, vil oder wenig zu verpauen) das sol Inen in den Widerkauf an der Hauptsumma abgesehen werden.

Wir verpflichten auch hiemit ainen heden vnsern Pflieger zu khg pühel wer der zu Zeiten sein wirdet, das Er also, nach vnserm abgang mit bemelter vnser Herschafft mit aller Irer Zuegehörung, gedachten vnsern Vettern Iren Erben oder andern vnsern Freundten, so in Vermug diser vnser ordnung wie obsteet, die Herschafft nach vnserm abgang einnehmen werden, gehorsam vnd gewertig sein Inen der auf all Ir begern abtretn vnd einantworten sol.

Vnd sollen darauf obgemelt vnser Vettern Mathews, Lucas vnd Marx die Lanngen vnd Ir Erben oder wer nach Inen solh vnser Herschafft Innhaben wirdet, den anndern obgemelten Parthehen vnd Personen allen vnd heden Ir verschriben Jhuns vnd güllten, so wir wie obsteet davon verschriben, verkauft, vergabt vnd vergeben haben oder noch hinfüran verkauffen, verändern wurden, all dieweil die durch vnns vnd dieselben vnser Vettern vnd annder Innhaber nit abkaufft

vnd abgelöst sein (des Sy dann zu aller Zeit fueg vnd macht haben sollen) on abgang hinausgeben, ausrichten vnd bezalen.

Wann auch obgemeltes kaiser Maximilians Erben vber kurz oder lang berurter Herschafft k̄h̄z p̄h̄el außershalb obbemelter freyhgen vnablässlichen vnd erblichen gültt, widerum an sich erkauffen wurden, So verbyunden vnd verpflichten wir hiemit bemelt vnnsrer Vettern, Ir Erben oder annnder so nach Inen die Herschafft Innhaben Vnd von denen der Widerkauf bestehen wirdet das Sy alsdann von solcher Widerkauffsumma all vnd h̄gklich Zhynns vnd gültten, so wir wie obsteet auf bemelter Herschafft verkaufft vergabt oder verschenkht haben, oder noch hinfüran davon verkauffen oder sonst verändern, wo die ehe durch vnns vnd dieselben Innhaber nit abgelöst werden, widerum abkauffen vnd ablösen Vnd ainem heden seine gebürende Hauptsumma hinausgeben vnd bezalen.

Es sollen auch die bemelten vnnsrer Vettern Mathews, Lucas vnd Marx die Laungen vnd Ir Erben oder annnder die nach vnns bemelte Herschafft Innhaben werden nach beschehner ablosung der Zhren den wir auf benannter Herschafft k̄h̄z p̄h̄el, die leibgebing wie obsteet, verschriben haben, dieselben Ire leibgebing auch Ir lebenlang aufzaigen vnd verweisen alles treulich on geuerde.

Item vnnsrer lieben Swebster Reginen von Haselbach vnd Iren Erben haben wir vber das, das wir Ir vunder das lehen am Stockharn in Desterreich auf allerlay vnnsern Vnkofften geholffen, Vier tausent gulden Rheinisch meering des Pfannschilling auf dem Sloss vnd Pfleg Ehenburg, die Sy der Zeit Innegehabt hat beh̄kh̄nig Ferdinanden guet gemacht, die wir Ir vnd Iren Erben auch geschenkht vnd vergabt, Vnd haben darzue zwahen Iren Töchtern Margrethe von der Dürr vnd Maria von Lamberg vnd Iren Erben geschenkht vnd geben, nemlich Ir heder in barem gelst Tausent gulden, die Sy von vnns also bar empfangen. Doneben wir auch die obgemelten vnnsrer Swebster vnd Ir töchter sonnst die Zeit vnnsers lebens zum öftermall begabt vnd in gnebigem bevelh̄ gehabt haben.

So haben wir auch vnnsrer lieben Swebster Stilien Schadin vnd Iren Erben auf vnnsrer Herschafft k̄h̄z p̄h̄el geschenkht vnd zuegestellt Vier tausent gulden Hauptsumma wie obsteet vnd darzue Ire Sün mit geistlicher Lehen vnd sonst mermals begabt. Auch Ire töchter hede mit tausend gulden hehrattguet hahmgesteuert, vnd Sy beh̄ vnnsrem leben des alles habhafft gemacht. Auch Inen allen sonnst vil bruederlicher vnd gnediger guetthaten vnd Frunttschaft bewisen.

So haben wir weilent vnnsers brueders Marxn Laungen zwo töchter mit namen katherina vnd Agnes alsbald nach Ires Waters abgang in vnnsrer Zucht vnd vnderhaltung genomen, Vnd Sy nachmals beh̄d verheyratt nemlich die katherina Wolfgangen karlinger vnd die Agnes Wolfgangen Hofer, die beh̄d wir heymgesteuert vnd Sy vnns sonst auch vil gestanden sein. Wir haben auch sonnderlich bemelter vnnsrer Muemen der karlingerin vnd Iren Erben geschenkht vnd übergeben nemlich zwah tausent gulden an den Vier tausend gulden Schuld, die wir dem Edlen vnnsrem besonnder lie-

ben Swager Andreen Bugnad Freyherrn zu Sunelk vnd weilent Frauen Anna Maria seiner Gemahel, von satlung wegen der Herschafft Valkhenstain fürgestreckt vnd bey khunig Ferdinanden guet gemacht haben vnd noch darzue ain Tausent gulden Pfannschilling so wir gedachter vnnser Muemen katherina karlingerin auf der Pflög Stain bey obgemelter kh. Maj. auch guet gemacht haben. Desgleichen vnnserm Swager Wolfgang Hofner in ansehung vnnser Muemen seiner Hauffrauen vnnser Sloß Wildenwart vmb etlich tausent gulden geringer als es in vnnser gewalt khomen ist zuesteen lassen. Vnd vber das alles bemelter vnnser beider Muemen Sönnen vnd töchtern mit Heyrattsteuern vns sonnst vil gnediger Hilff vnd furderung bewisn vnd vnkofften von Iren wegen getan.

Desgleichen haben wir vnnser Suester der Pöflerin kinder nemlich Irer Sun mit geistlicher Lehen versehen vnd Irer tochter Margarethe zu beden Iren Hahrattu vil hilff getan vnd auch zu der Erbschafft von den Hachl vnd Hachlin herrurrend treulich verholffen alles mit vnnserm Darlegen vnd vnkofften.

Vnd ist vnnser wöllen vnd mahnung, das also derselben vnnser Suestern vnd Muemen vnd Ir Erben bei solhen vnnseren Gaben vnd gnaben sovil wir der bey vnnserm leben nit widerruffen noch sonst verändern vngeirt bleiben vnd gelassen werden sollen.

So ist auch sonnderlich vnnser letzter willen vnd mahnung, Ordnen vnd schaffen auch hiemit was vnd sovil wir der vorgemelten krafft Donation, Schenkung vnd Gaben halber aller obgemelten vnnser weltlichen vnd Erblichen gueter für sonnder verschreibungen Donationes, Gab vnd vbergabbrief ausgeen lassen vnd ainen heben vnnsern fründt gegeben haben oder hiefür an in der Zeit vnnser Lebens solher vnnser erblichen gueter halben noch fertigen vnd geben werden, das dieselben vnnser Verkaufsbrief, Donationes, Gabbrief vnd verschreibungen sovil wir deren nit ablösen oder widerruffen in allen Iren Puncten, Articulu vnd Innhaltüssen also vestigklich gehalten werden. Ob aber in ainen oder mer ainicher gebrechen vnd mangl wär in was gestalt das beschähe vnd gefunden würde das wir vnnß doch keineswegs versehen, So ordnen vnd schaffen wir hiemit, das dannach sollen keuff, Donationes, Leybgebung vbergaben vnd vermacht wie obsteet all vnd heb hinfüran krafft haben, gehalten vnd volzogen werden sollen in krafft dises vnnser Testaments als aines Codicil legati causa mortis oder sonst aines annderes rechten letzten willens in der besten form vnd maß wie das nach geistlichen vnd weltlichen Rechten ain besste krafft haben kan, sol vnd mag.

Vber das alles haben wir zu vnnsern rechten, waren vngezweifelten Erben erksist, instituirt vnd gesetzt, aller annder vnnser Hab vnd gueter ausliegender vnd varrender, sovil wir der hyroben den hernachgesetzten vnnsern Erben ainen oder mer, oder andern Partheien nit verkauft, verändert noch verschafft haben oder khunfftigklich nit verkauffen, verändern oder verschaffen vnd zu der Zeit vnnser abganngs hynder vns verlassen werden nemlich vnnser lieb Better Mathews Lang vnd Marx Langen gebrüder vnnsern lieben Brueders Lucasen Langen

gen seliger Geleibliche Süne von der ersten vnd der h̄yigen seiner gelassenen Witiben geboren all zu gleichen tailen. Ob auch ainer oder mer aus Inen on Geleiblich Mandlich Erben abgienngen so sol alsdann sein oder derselben tail auf die anndern Beberbleibenden bemelten L a n n e n Mannsstamm vnd derselben eeleiblich Mandlich Erben nach rechtmessiger Ordnung der Sipt vnd grad fallen, doch also das dieselben L a n n e n Mannspersonen Ire Geliche töchter sovil Sh deren neben den Mandlichen Erben haben wurden, von solchen guetern auch Hymlichen Haimsteurr vnd aufhehratten mugen vnd sollen. Vnd so fer der berürt Mandlich Stamen von vnserm brueder L u c a s e n L a n n e n in absteigennnder lini Innerhalb Zwainzig Jaren nach vnserm abgang anzuraitten gar abgeen also das derselben L a n n e n vor ausgang h̄bestimpter Zeit der Zwainzig Jaren khainer mer vorhaanden sein würde, So sol alsdann die h̄gemelt vnnsfer verlassen Erbschaft vnd gueter sovil derselben auf solh Zeit noch vorhanden sein wurden, erben vnd fallen, nemlich ain drittail derselben auf der vorgemelten gebrueder L a n n e n vnd Irer Mandlichen Erben gelassen töchter vnd derselben weibliche Erben von Inen geborn Vnd der annder drittail auf gedachtes vnnsers brueders L u c a s e n L a n n e n Töchter so er bey der ersten seiner Hausfrauen vnd bey der h̄yigen seiner gelassenen Witiben hat vnd auf Ir Erben von Innen geborn. Vnd dritt drittail auf vnnsers brueders weilent M a r x n L a n n e n vnd vnnsere Swesster weilent F e l i c i t a s B ö s l e r i n, auch R e g i n e n v o n H a s e l b a c h vnd S t i l i e n S c h a d i n Geleiblich Erben von Innen geboren alles zu versteeen absteigender lini für vnd für zu raitten zu vier gleichen tailen also das ein hebes der h̄gemelten vnnsfer vier Geschwistrieten oder so ettlich derselben nit mer im leben sein wurden an Ir hebes stat In Geleibliche Erben von Inen geborn in absteigender lini für vnd für zu raitten ainen Vierden tail aus gedachtem lezten Drittail obgemelter vnnsfer gelassner Erbschaft vnd gueter erben sollen. In vnd mit solher oberzellter ordnung, maß vnd condition zu vnd in bestimpter vnnderschiedlichen tailen vnd nach vnderschied ermelter fall Er-tiesen, ernennen, setzen, Instituiren wir zu vnnsern rechten waren Erben, Vnd substituiren die gedachten vnnsers brueders L u c a s e n L a n n e n die S u n M a t h e u s e, L u c a s n vnd M a r x n auch derselben Sprossen vnd alle derselben Geleibliche Khynder vnd Khyndeskynder für vnd für in absteigender lini. Desgleichen die bemelten vnnsere Vier Geschwistern vnd derselben Erben von Inen geborn in absteigender linien hiemit vnd in crafft dises vnnsers Testaments vnd wellen das dieselben vnnsfer Instituirten vnd substituirtten Erben vnd der heder zu seinem gebührnden tail all vnnsfer Erbliche vnd aigen hab vnd gueter, aufligunt vnd varunt, wo die hmbert sein, sovil der vber die vorgeschribenen Donationes vnd legata vberbleiben oder die wir wie obsteet hinfuran nit vergeben, verkauffen oder verschaffen werden, vor menigglich erben auch vollen macht vnd gewalt haben sollen nach vnnserm abgannng alsbald vnd wann Inen das geliebt vnd gelegen ist on ersuchung ainicher obrigkait oder Rechtens aus aignem frehen willen vnd gewalt, selbst oder durch Ir volmechtig Annalb sich aller vnd heder obgemelter vnnsfer verlassen hab vnd gueter vnd Erbschaft zu vnderfahen, dieselben zu Iren Heunden vnd Verwall-

tung einzuziehen, Vnd damit Ires gefallens zu hanndln vnd zethun, als mit Irem eigenen ererbten guet, darin Iren nyemands verhhinderung thun, noch Sy deshalben ainicher Inventirung oder Raittung zethun schuldig sein sollen.

Doch alles was dise Institution vnd Erbsatzung betrifft mit dem sonndern ausgedruckten anhang, vunderschid vnd condition. Nachdem vorgedachts vnnser brueders Lucasen Laungen Sun ainer Marx noch in seiner Jugent vnd khinds-Jaren durch Hanns Thoman von Rosenburg tätlich angetastt vänncklich hingefürt vnd bisher enthalten worden vnd gegenwärtiglich also mynnderjäger vänncklich enthalten vnd gefanngrer ist Sofer Er dann vor vnnserm abgange in der Zeit vnnser lebens solher Vännckhuß (als wir hoffen) widerumb frey vnd muessig wirdet, zu welcher Zeit das ymer ober kurz oder lang beschicht Alsdann vnd in demselben Fall sollen die bemelten vnnser Institution, Substitution vnd ordnung aller maß, form vnd gestalt wie oben geschriben steet als vnnser wares, rechts Testament krefftig sein, bleiben, volzogen vnd gehalten werden. Wo Er aber bey vnnserm Leben gedachter seiner gefännckhuß nit erlebigt, sonnder in Zeit vnnser abgangs noch gefangen sein wurde, Alsdann vnd in demselben Fall, ist vnnser enntlicher will, mahnung vnd ordnung das vilbemelt vnnser Institution vnd Erbsatzung, vnangesehen das Er darinnen auch neben seinen bruedern benennt vnd eingezogen ist, dennoch dieselb Ine für sein Person nit begriffen noch sich auf Ine erstrecken, noch Er vnnser gelassner Erbschafft für sein Person tailhafftig, sonndern seiner Person halben davon gantz ausgeschlossen vnd frömbd sein. Aber solches seinen Seleiblichen khundern so vnd welcher Zeit Er die khunfftiglich oberkhomen werdet, an vnnser verlassnen Erbschafft khainen abbruch nachtail oder verhhinderung bringen, Vnd Sy in demselben Fall an sein als Ires Vaters stat, neben annndern seinen bemelten bruedern, vnnsern instituirten Erben khömen, steen, angenommen vnd sonst mit demselben vnd Irem Seleiblichen Erben absteigender lini in allweg, in allen erzellten Fällen wie mit derselben seiner Brueder vnd vnnser instituirten Erben khunder vnd Iren Seleiblichen absteigenden Erben, doch mit vunderschid Mandlicher vnd weiblicher Personen, wie oben der annndern halben geschriben steet, gehalten werden sol. In solher gestaltt wir Sy auch hiemit also instituiren vnd substituiren.

So sol auch von dises vnnser Testaments letzten willens verlassner Erbschafft vnd ainicherlay annnder Vrsach wegen khainer vnnser Erben falsidiam noch annnder dergleichen abzug von ainichen legaten noch annndern vnnsern geschäften fürnemen noch fordern noch soll abzug bey vnnsern Erben stathaben in khainen weg.

Es ist auch vnnser geschäft vnd mahnung, das die bemelten vnnser instituirten Erben samentlich vnd sonderlich vnverzogenlich nach vnnserm abgang aufs baldest als Sy mugen darin wir dann Ire vnd Im hebes gewissen hiemit beladen haben wollen, alles das so wir in Vermug dises vnnser Testaments geordnet vnd geschafft haben, sovil wir darinn durch vnnser Codicil (das wir vor vnnserm abgang auch gedenthen aufzurichten) oder in annnder weg khunfftiglich in der Zeit vnnser lebens nit annnders ordnen oder verändern, requiren, aufrichten vnd volziehen on

alle wahrung, Wo auch hemands vorgemelter vnnsrer frundt vnd Erben mer der wär an den Donationen, Vbergaben vnd legaten, so wie Ir heden obbestimpter massen getan haben, nit ersettigt sein vnd dises vnnsrer Testament vnd letster willen, in ainem oder mer Punkten vnd Articln aufsechten wolt (als wir vns des doch khainswegs versehen) von dem oder denselbn wellen wir hiemit in crafft dises vnnsers letsten willens sein legat vnd Erbschafft genugslich aufgehebt, widerrufft vnd Sy des alles vnfähig gemacht, priuirt vnd entsetzt Vnd die den annndern vnnsern gesetzten Erben als den danksperrn zugeaignet haben.

Vnd wo sich begab das got laung vor sein welle das wir mit todt abgingen vor vnd ehe ains oder mer der obgemelten vnnsers brueders **L u c a s e n L a n n g e n** eeliche khinder Sün vnd töchtern zu Iren vogtpern Iaren khumen, So ordnen vnd setzen wir hiemit denselben vnnsers Brueders vnvogtperen khindern Sünen vnd töchtern von obgemelter Irer erblichen tail vnd gueter wegen die Iuen in crafft dises vnnsers Testaments von vnns zuesteen zu Tutor, Curator vnd Vormündern Vater vnd Mueter halben vnnsrer getreu lieb, nemlich obgemelten vnnsern Vettern **M a t h e u s L a n n g e n** vnd vnnsern Swager vnd Kate **H a n n s e n M ü n i c h** vnd vnnsern Camersschreiber **E r i s t o f f e n P e r n e r** samentlich miteinander also das Sy derselben vnvogtpern khinder Tutores, Curatores vnd Vormünder sein vnd von Iren wegen in Iren erblichen tahlen vnd guetern heder Zeit hanndln vnd thun sollen was Sy als Tutores, Curatores oder Vormünder von Rechtswegen hanndln vnd thun sollen vnd mügen.

Es ist auch vnnsrer enttliche mahnung, das vnnsrer Codicil oder ain annder schrift vnnsers letsten willens mit vnnsrer aigenen Handt vnderscriben, die wir khunfftiglich vber dises vnnsrer Testament aufrichten wurden, obgleich solh schrift in ainem oder mer Punkten disem Testament entgegen wär, dennoch in krafft dises vnnsers Testaments bestendig sein vnd volzogen werden sol, als ob solhes Codicil oder schrift von wort zu wort in disem Testament begriffen vnd inserirt wär, doch sonst in allen annndern Punkten aussserhalb des Innhalts solches Codicils oder schrift disem Testament vnvergriffen.

Vnd damit dises vnnsrer Testament vnd letster willen also gewislich volzogen werden, So ordnen vnd setzen wir hiemit zu Executoren, Commissarien vnd euntlichen Volziehern desselben den wirdigen vnd vnser lieb in got vnd getreu Marquarden von **S t a i n** zu **M a i n z**, **B a m b e r g** vnd **A u g s p u r g** **T h u m b b r o b s t**, **A m b r o s i e n** von **L a m b e r g** vnnsern **T h u m b b e c h a n t** vnd **O f f i c i a l** hie zu **S a l z b u r g**, **F r a n k n** **L a n h a u s e r** vnnsern **H a u p t m a n n** vnd **B i s c h o f** zu **F r i e s a c h**, Vnd vnnsrer Swäger **E r e n r e i c h e n T r a u t m a n s t o r f f e r** **B i s c h o f** zu **L e i b n i t z** vnd **H a n n s e n M ü n i c h** **P f l e g e r** zu **T e t t h a m**. Auch die obgemelten vnnsrer lieb Vettern **M a t h e u s**, **L u c a s e n** vnd **M a r x** die **L a n n g e n** gebrueder vnd vnnsrem Camersschreiber **E r i s t o f f e n P e r n e r**. Vnd begern an Sy mit sonnderm Vleis daß Sy allsamentlich vnd Ir heder sich solher Execution vnd volziehung vnderfahen vnd also miteinander oder der merer tail aus Iren sovil Ir in leben sein werden, dises vnnsrer Testament öffnen Vnd obgemelten vnnsern gesetzten Erben in Volziehung aller obgeschribenen Sachen tren-

lich furdersam vnd hilfflich sein wollen auch deshalb so oft es die notdurfft erfordert auf vnser gesetzten vnd Instituirten Erben Zerung zusammen khomen, wie dann Testamentarien vnd Geschäftigern gebürt, vnd wir hierinn vnser sonnder hoch vertrauen auf Sy für annder stelln vnd hiemit gestellt haben wollen, als Sy dann am Jüngsten tag darüber Verantwortung thun werden. Vnd zu ergeßlichkeit Irer nur schaffen wir Ir heder der sich der Purb der Execution dises vnnsers Testaments vnderfacht vnd erscheint ainmall hundert gulden Reinißch oder ain trinkhgschier in ainem solhen weert.

Das alles vnd hebes so in disem brief geschriben steet, sol sein vnd ist vnser wolbedachter enntlicher willen, mahnung, geschäft vnd Testament. Wir wollen es auch also geordnet vnd gemacht haben, das es krefftig vnd bestennidig seh, in der allerbesten Form vnd gestalt, wie es in allen Rechten vnd nach allen löblichen Gebräuchen am allerbesten krafft macht vnd bestennidghait vnd wir hmer zethun fueg vnd macht haben sollen oder mügen, als ain war recht, schriftlich Testament, Ob aber he daran ettwas manngl wär oder sein würde der form oder ander sachen halber, des wir vnns doch nit versehen, so sol es doch krafft haben vnd würklich sein als ain Nuncupatum Testamentum oder Codicil donatis causa mortis fideicommissio oder sonst ain jeder bestennidiger letster willen aller gestalt vnd in all wege als waren all notdürfftige Form, Zierlichhaiten vnd Clausln von wort zu wort bedingtlich darin begriffen.

Vnd haben auch darauf solh vnser Testament (das wir vnns allewehl wir leben zu verändern, zu mhndern vnd zu meren oder gar zu widerrueffen vnd abzethun hiemit vorbehalten) mit aigner Hand vnderfchriben. Desgleichen die obangezaigten vnser Instituirt vnd substituirt Erben mit Iren Namen auch mit vnser aigen Hande, wie obsteet, geschriben vnd mit vnnsrem anhangenden Insigl besiglt. Auch zu bekrefftigung desselben sonnderlich darzue beruefft vnd erbeten die Notarien vnd Zeugen die sich auch sambt vnns vnderfchriben. Vnd die bemelten Zeugen doneben Ire Sigl auch hieran gehalten haben.

Beschehen zu Salzburg an Mitichen nach sannd Jacobstag im schnit des heiligen Zwelfboten, Als man zallt nach Christi vnnsers lieben Herrn geburdt, fünffzehnhundert vnd im Sechsunndreissigsten Jaren.

Wir Matheus Cardinal vnd Erzbischove zu Salzburg Bekennen das dises mit schuren verschlossen lybell vnd was darin geschriben vnd geordnet vnser rechts wares schriftliche Testament, Will vnd befehl ist, darinnen wir auch die namen vnnsrer Instituirten vnd substituirt Erben mit aigner Hand geschriben, auch vnser gewönlich aigen Insigl darangehangen vnd es mit aigner Hand hhr vnderfchriben, auch zu solhem vnd deshalb sonderlich zusammen berufft vnd ersuchet haben die hernach geschriben Notarien vnd Zeugen, das jeder Zeug sich auch mit aigner Hand vnderfchreib vnd sein aign Innsigel anhentk vnd gedachter Notari die stat tag vnd Jarzall disem brüff beh setzung Vnderfchreibung vnd besiegung sambt sein selbst Vnderfchrift vnd gewöndlichen Notariat=Zeichen herzusetzen.

Ich Caspar von Reisenbach Thumbbrobst des Erzstiftes Salzburg Beken das obgemelten meinem gnädigsten Herrn Cardinal vnd Erzbischoff Matheus von Salzburg mir sambt Eydnechten anderen meinen mittzeugen vnd dem Notari dieses vorstehende libel mit eigener Hand hergeschriben vnd anzeigt hat wie oben in seiner fürstl. Gnad. vnderschrift begriffen steet vnd ist auf seiner fürstl. Gnad. bewilligen durch bemelten Notarien vnd Zeugen verlesen worden. Darauf Irer fürstl. Gnaden zur vnderthenigen gehorsam vnd wilfarung Ich mich hier mit aigner Hand vnderschriften vnd mein aign Insigel angehengt hab.

Ich Georg von Tessingen der Rechten Doctor Canzler zu Salzburg Beken vnd sag allermassen wie oben mein mitzeug der Herr Thumbbrobst in seinem Vnderschriften anzeigt. Vnd hab demnach in vnderthenigen gehorsam mich auch mit eigener Hand vnderschriften vnd mein aign Insigel angehenkt.

Ich Wigelus vom Thurn zu Newpeirn derzeit des hochwürdigsten Fürsten meines genädigsten Herrn Matheus Hoffmarschall Beken wie obbemerkt mit Zeugen darumb ich mich vnderschriften vnd mein Insigel daran gehängt hab.

Ich Hieronimus Metting der Rechten Doctor Thumbherr zu Passau vnd salzburgischer Rath Bekenne wie obgemelt mein mitzeugen, darumb ich mich auch mit eigener Hand vnterschriften vnd mein Sigel darangehangen hab.

Ich Johann Putenberger Camermaister Bekenne wie obengemelt mein mitzeugen darumb ich mich auch mit eigener Hand vnderschriften vnd mein Insigel darangehangen hab.

Ich Hanns Pleher Pthonotari Bekenne wie obgemelt mein Mitzeugen darumb ich mich auch mit aigner Handt vnderschriften vnd mein Insigel hieran gehangen hab.

Ich Gregor Mitturi (?) Statrichter zu Salzburg Bekenne wie obgemelt mein Mitzeugen darumb ich mich auch mit aigner Handt vnderschriften vnd mein Insigel darangehangen.

Vnd Ich Hanns Kalbser aus kaiserlicher gewalt offener Notari vnd des Chorgerichts zu Salzburg geschworener Gerichtschreiber Beken vnd thue khund hiemit, daß der Hochwürdigst Fürst vnd Herr Herr Matheus Cardinal vnd Erzbischof zu Salzburg mein genädigster Herr mich vnd die gezeugen oben in den vnderschriften benannt auf heut Montag den Bierzehenden des monats Augusti, der gewesen ist der abent Vnser lieben Frauentag Assumptionis in diesem Achtunddreissigsten Jar der mñhndern Jall zusammenberufft vnd erfordert, als wo auch vor seiner fürstlichen genaden in dem Hoff zu Salzburg auf der Ramer vmb die vierte stund nach mittag erschienen sind. Daselbst seine f. G. vmb samentlich mit aigen Handen disen verschnierten verschlossen pergamenten brieff hingehalten vnd selbs mündlich anzeigt hat, daß solches seiner

fürstlichen genaden Wares, rechtes schriftliche Testament sey. Darinnen seiner f. G. der namen sivil gesetzt. Haben mit eigener Hand geschriben vnd zu merr bestendighait mich vnd gedachte gezeugen betreffent, vnd ersuecht hab, mit guebiger beger das gezeugen zu sein vnd Jeder sich mit eigener Hand zu vnderschreiben, annoch sein Insigl hieran zu heffhen vnd in sonderhait mich angelangt dasselb mit meiner Butterschrift lautend anzuhängen Vnd mit meinem notariat Zeichen zu bestettigen, auch auf seiner f. g. oder derselben Jedweders Erben ersuechen ains oder merr anwaldig Testament zu machen. Auf solches haben auch obgemelt gezeugen sich mit aigen Handen vntterschriben vnnnd Ihr Insigl in meinem Behsein angehenkht, Desgleichen Ich von wegen benanter Fertigung mich auch mit eigener Hand vntterschriben und mein gewöndlich Notariats-Zeichen zu diser Vntterschriftt gesetzt hab.

S. E. K. (Notariats-Zeichen.)

Das am 6. Februar 1539 aufgesetzte Codicill erwähnt einer Schulb-verschreibung des Kaiser Maximilian I., Cöln, 12. August 1512, von 30.000 fl., die der Cardinal, als er einige Jahre Statthalter in Italien war, zum Kriege gegen die Venetianer aufgenommen hatte. Kaiser Carl V. gab ihm, Worms, 25. April 1521, nebst König Ferdinand eine neue Schulbverschreibung hierüber und verpfändeten hiefür erneuert Erz püchl und Osterreich in Steiermark. Im Jahre 1539 war die halbe Schulb nebst Interessen noch ausständig.

Seinem Nessen Marx vermachte er 3000 fl., um sich aus der Gefangenschaft loszukaufen und hob den Ausschluß von der Erbschaft hie-mit auf. Er erhielt den Mitbesitz der Herrschaft Wellenburg. Dessen Mutter vermachte der Cardinal jährlich 150 fl. als Leibgebing, in so lange sie nicht wieder heirathe. Die weiblichen Nachkommen wurden mit einigen hundert Gulden bedacht, so auch die Kinder seiner Schwäger Nußdorf und Panichner (die im Testamente nicht erwähnt wurden). Jedes derselben habe nebstbei auch noch mit Silbergeschirr im Werthe von 100 fl. theilhaft zu werden.

Seinem Schwager Adam v. Thurn (ebenfalls früher nicht genannt) vermachte der Cardinal 1000 fl. für den Fall, daß er ihn in seinen Lebzeiten nicht noch mit einer Pflge theile.

Die Zahl der Vormünder wurde noch durch Marquard von Stain, Domprobst in Mainz etc. vermehrt.

Nebst der Fertigung des Cardinals erscheint auch noch jene von 5 Zeugen und dem Notare, als:

1. Wönig Scheitl, salzburgischer Hofmeister. (Zeit Schartl?)
2. Johann Pittenberger, Lizentiat, Kammermeister.
3. Johann Pleher, salzburgischer Rath und Protonotar.
4. Hieronimus Anfang, salzburgischer Rath und Sekretär.
5. Pant. Altman, salzburgischer Hoffschreiber.
6. Hans Kalbser, Notar.

Die im Codicill und in dem Auszuge die milden Stiftungen betreffenden Legate theilten wir bereits im Salzburger Kirchenblatte vom 22. Juni 1865 in Kürze mit.

Das so reichhaltige Inventar erwähnt, daß der Cardinal am kaiserlichen Hof (unter Kaiser Friedrich IV., Maximilian I. und Carl V.) in Italien, Spanien, Frankreich und Ungarn war. Die Herrschaft Wellenburg (nun im Besitze des Fürsten Fugger) erhielt er 1511. Die Herrschaft Ritzbüchl übergaben die Herzoge Albrecht und Wolfgang von Bayern am 8. Februar 1506 an Kaiser Maximilian I., der ihn — Innsbruck, 23. Dezember j. J. — damit beehrte.

Er habe einen Ehrenpfenning von Kaiser Maximilian, einen Ehrenkranz von König Ferdinand erhalten.

Es fanden sich sehr viele Dukaten, Perlen, Ringe, niederländische Leinwand, Damast und Silbergeräthe 2c. 2c. vor.

Die Urkunden werden bis 1430 zurückreichend angegeben.

Auch wird einer niederländischen Pension von tausend Dukaten, von König Carl von Spanien — Brüssel, 23. Februar 1516 — für den Cardinal von Flandern, erwähnt. (?)

Kreuzzeichen und eigenhändig geschriebene Bestätigungen folgen:

1. Lukas Lang von Wellenburg.
2. Hans Münch zu Münchhausen, Gerhab.
3. Christof Berner zu Rief,
4. Georg Widmer, kais. Notar und des salzb. Hofgerichts geschworne Gerichtsreiber.
5. Hans Kalbser, kais. Notar und des salzb. Chorgerichts geschworne Notar.

Gleichzeitig mit dem Testamente wurde auch die Privatregistratur in Regesten beschrieben.

Während der erste Lang schon 1268 als Zeuge erscheint, erhalten 1318 dieselben die Burg Mühlhausen, 1460 Wellenburg, was sie jedoch wieder verlassen zu haben scheinen.

Es wird auch erwähnt:

- 1497 Mittwoch vor Misericordia aus Worms, Dienstbrief des Herzogs Georg von Bayern.
- 1498, 24. August, Freiburg im Breisgau, Kaiser Maximilian I. Adelsverleihung für die Familie Lang.
- 1507 belehnt der Kaiser den Hans v. Lang mit dem erkauften Wellenburg am Lechfelde nächst Augsburg.
- 1509, 28. September, im Feldlager vor Padua, Pfandschillingbrief Kaiser Maximilian I. über die Herrschaft Osterwitz und Amt Kreig in Steiermark.
- 1511 Samstag Lichtmessabend, Vertrag des Bischofes Matthäus von Lang mit seinen Geschwistern und Geschwisterkindern wegen Wellenburg.

1355—1533 Akten und Urfunden über W e l l e n b u r g.

1506—1533 Akten und Urfunden über R i g b ü c h l.

1346—1533 F a m i l i e n s c h r i f t e n über Erbschaft und Freundschaft.

1503—1533 d e t t o über Heirathen.

Möge dieser reiche Schatz noch vollends ausgebeutet werden.

Aus der Familie der Grafen von Wolkenstein waren vom Jahre 1554—1709 Zehn Domherrn zu Salzburg, hierunter zwei Bischöfe zu Chiemssee, als: Nikolaus, 1619—1624, und Sigmund Ignaz von 1689—1696. Unter der churfürstlichen Regierung von Salzburg, 1802—1805, war Anton Maria Graf Wolkenstein, Obersthofmarschall.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schallhammer Anton Ritter von

Artikel/Article: [Das Vermächtniß des Cardinal-Erzbischofes von Salzburg Matthäus Lang von Wellenburg. 21-40](#)